

CONIPUR 220

Lösungsmittelfreie 2K-PUR-Spachtelmasse

Materialbeschreibung

CONIPUR 220 ist eine zweikomponentige, lösemittelfreie Spachtelmasse auf Polyurethan-Flüssigharzbasis.

Anwendungsbereiche

CONIPUR 220 dient im Sporthallenbereich zum Porenverschluss von Gummigranulatbahnenware und von PUR-Verbundschaummatten sowie zum Fixieren von Polyester-Verstärkungsgewebe.

Eigenschaften

CONIPUR 220 ist in der A-Komponente thixotropiert, besitzt eine lange Topfzeit und ist leicht verarbeitbar.

CONIPUR 220 eignet sich hervorragend zur Fixierung eines zur Erhöhung der Schlagfestigkeit aufgetragenen Polyestergewebes. Die Spachtelmasse härtet schwindfrei aus.

Technische Daten

Mischungsverhältnis	bzgl. Masse (Gewicht)		4 : 1
Dichte	Komponente A, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.25
	Komponente B, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.22
	Gemisch, bei 23 °C	g/cm ³	ca. 1.24
Viskosität	Komponente A, bei 23 °C	mPas	thixotrop
	Komponente B, bei 23 °C	mPas	ca. 100
	Gemisch, bei 23 °C	mPas	thixotrop
Topfzeit	bei 12 °C	min	ca. 105
	bei 23 °C	min	ca. 60
	bei 30 °C	min	ca. 45
Begehbarkeit	bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeucht.	h	ca. 10
Überarbeitungsintervall	bei 30 °C und 75% rel. Luftfeuchtigkeit	Std. max.	36
	bei 23 °C und 40% rel. Luftfeuchtigkeit	Std. max.	48
Objekt- und Verarbeitungstemperatur	minimal	°C	10
	maximal	°C	40
Zulässige relative Luftfeuchtigkeit	maximal	%	80
Shore A-Härte	nach 24 h bei 23 °C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit		65
	nach 28 d		85
Zugfestigkeit	DIN 53504	N/mm ²	4.5
Bruchdehnung	DIN 53504	%	80
Weiterreissfestigkeit	DIN 53515	N/mm	13

Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!

Verarbeitungshinweise

CONIPUR 220 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale **Temperatur** des **Materials** vor und während der Verarbeitung liegt zwischen **15** und **25 °C**.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Zur Verarbeitung ist zunächst die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente zu schütten. Dabei ist darauf zu achten, dass der B-Teil restlos ausläuft.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefäßes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum **homogenen**, schlierenfreien Zustand, **mindestens jedoch 2 Minuten**, durchgeführt werden.

Das Material darf **keinesfalls** aus dem **Liefergebilde** verarbeitet werden! Nach gründlichem Mischen ist in einen zweiten, sauberen Behälter **umzutopfen** und erneut ca. 1 Minute zu mischen.

Nach dem Anrühren wird die Spachtelmasse mit einem Gummi- oder Metall**wischer** auf der Gummigranulatdecke verteilt. Um den Verbrauch möglichst gering zu halten, muss das Spachtelmaterial **scharf** abgezogen werden.

Wird zur Erhöhung der Schlagfestigkeit eines Sporthallenbelages ein **Polyestergewebe** verwendet, so wird dieses zuerst auf der Elastikschicht ausgerollt und anschliessend durch Auftrag von CONIPUR 220 fixiert.

Der für die Applikation verwendete Glättspachtel muss an den Ecken **abgerundete** Kanten besitzen, um ein Einhängen in die Gewebeschnüre zu vermeiden. Die Gewebematte wird an den Stössen einige Zentimeter überlappend verlegt.

Der **Materialverbrauch** hängt sowohl von der Oberflächenbeschaffenheit der Gummigranulatdecke als auch von Belags-, Material- und Umgebungstemperatur ab. Um einen 100%igen Porenschluss zu gewährleisten, empfehlen wir, CONIPUR 220 in 2 Arbeitsgängen zu verarbeiten – der 1te mit ca. 0.6 kg/m², der 2te mit ca. 0.3-0.4 kg/m².

Sowohl die Verarbeitungszeit von CONIPUR 220 als auch die Aushärtung des Belages wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begehrbarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung von CONIPUR 220 darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Nach der Applikation muss das Material ca. 12 Stunden (15°C) vor direkter Wasserbeaufschlagung geschützt werden. Innerhalb dieser Zeit kann Wassereinwirkung an der Oberfläche zum Aufschäumen des Belages führen.

Wichtiger Hinweis:

Bei Überschreitung des Arbeitsintervalls auf Kunststoffflächen ist anzuschleifen oder mit CONIPUR 72 in einer Auftragsmenge von max. 0.08 kg/m² vorzugrundieren. Es darf nur so viel Fläche grundiert

werden, wie innerhalb des Überschichtungsintervalls überbaut werden kann.

Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 40 oder geeigneten handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Butylacetat) zu reinigen. Keinesfalls dürfen Wasser oder alkoholische Lösemittel als Reinigungsmittel verwendet werden.

Untergrundbeschaffenheit

CONIPUR 220 wird direkt auf eine ausgehärtete und trockene Gummigranulatdecke (in-situ-eingebaut oder vorfabriziert) appliziert, die frei von losen oder mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummibrieb, Staub oder ähnlichem sein muss.

Die **Temperatur** des **Untergrundes** muss mindestens **3 °C** über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Lieferform

Die Lieferung von CONIPUR 220 erfolgt in Gebindeeinheiten à 25 kg (Metall). A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Misch-verhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

Farbton

grau

Lagerung

Gut verschlossene Originalgebände sind trocken im Temperaturbereich von 5 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

Physiologisches Verhalten / Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 220 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 220 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.